Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

See gar ser wann see warn
gar chranckh vor hunger
Vnd vor durst Noch dem chame
see wider zue Sand Gothard
vnd vielen fuer in nyder auff
die erden Vnd schrieren mit
lauter stym vnd sprachen hey-
liger vater chu̅m vns zue hilff
wann wier wellen yezund
des pittens hunger sterben
Do sprach Sand Gothard nun
wolt ich euch hewt prueder-
leiche lieb erzaigt haben vnd
wolt euch zue essen haben gebe̅
Do wolt ir sein nicht Dar vmb
hat euch got also gestrafft vnd
Die weill er mit in redt Do
luffen drey wild hinden zue
im mit grassen milich auteri̅
Do fieng see Sand Gothard
all vnd liess in ir milich in
ir flaschen vnd gabs sy in-
iren mund vnd labt see da-
mit Vnd do see wider krefftig
wuerden Do cherten see wider
haym vnd sachen das wasß
fliessen als vor vnd funden
ir speis wider in iern sekchen
Die sy darin heten getaun
Do wuerden see gar fro vnd
assen vnd trinkchen das sy
genueg heten Vnd pechante

Sein heylygkait dennoch
nicht pey dem zaichen vnd
chamen zue dem pischolff
Vnd ruegten Sand Gothard
aber dar vmb das er die
hindern gemolchen hett
Dar nach cham Sand Got-
hard auch zue dem pischolff
Vnd sach vmb an wew er
sein chappen henng Do sach
er am loch der sunnen schem
gen Do wolt er wen es wer
am stangen vnd warff sein
chappen daran Do habt im
der sunnen schem sein chappe
sam es am stangen wer Des
wundert den pischolff ser
Vnd fragt in ob er das gern
getan hiet Do merkcht
er erst das ez der sunnen
schem was vnd lobt got
dar vmb Do merkcht der
pischolff wol das er ain
gueter man was vnd das
got mit was vnd tett im
cham layd Dar nach ward
Sand Gothard siech vnd
starib da seligkleich Do
fuer sein sell zue den ewige̅
frewden Nun helff er vns
auch vmb got erwerissen
das wier auch zue den
ewige̅ frewde̅ chame̅ Amen